

Alfred Groff

Humanistische Psychologie als Anstoss zum Handeln unter einem neuen, vertieften Bewusstsein in der Heimerziehung

Die humanistische Psychologie versteht den Menschen als ein ganzheitliches Wesen. Die in ihm vorhandenen Potentiale zum Positiven einzusetzen, geben seinem Leben einen Sinn. Er trägt die Verantwortung für seine Selbstfindung nach innen und seine Selbstrealisierung nach aussen in Harmonie mit seinen Mitmenschen. Zusammen mit diesen bildet er die Gesellschaft, die wiederum im Kosmos eingebettet ist. Der Mensch ist frei, sich der Anregungen der Humanistischen Psychologie zu bedienen. Die Humanistische Psychologie wird definiert, als ein Anstoss zum Handeln unter einem neuen, vertieften Bewusstsein. Sie muss als zielgerichtetes Wertesystem verstanden werden und kann nicht getrennt von Philosophie und Politik gesehen werden. Welche Anstösse die humanistische Psychologie im Bereich der Heimerziehung geben kann, wird zuletzt untersucht. Sie kann dem Erzieher Anstösse geben sich selbst zu finden, Verantwortung zu übernehmen und ganzheitliche positive Pädagogik zu betreiben. Die Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung für den Heimerzieher wird dabei unterstrichen.

1) Humanistische Psychologie

Das Lexikon definiert Humanismus als

... das Bemühen um Humanität, um eine der Menschenwürde und freien Persönlichkeitsentfaltung entsprechende Gestaltung des Lebens und der Gesellschaft durch Bildung und Erziehung und/oder Schaffung der dafür notwendigen Lebens- und Umweltbedingungen selbst.

FROMM (1981, S.3) charakterisiert den Humanismus folgendermassen:

Sowohl in seiner christlich-religiösen als auch in seiner säkulären, nicht-theistischen Ausprägung ist der Humanismus gekennzeichnet durch einen Glauben an den Menschen und dessen Fähigkeit, sich zu immer höheren Stufen weiterzuentwickeln, durch den Glauben an die Einheit der menschlichen Rasse, durch den Glauben an Toleranz und Frieden sowie an Vernunft und Liebe als jenen Kräften, die den Menschen in die Lage versetzen, sich selbst zu verwirklichen und das zu werden, was er sein kann.

Folgende Idee gibt es im gesamten humanistischen Denken seit der Renaissance:

Das Individuelle und das Universale sind keine Gegensätze, sondern nur in ihrer wechselseitigen Beziehung zu verstehen. Ferner: Die Entwicklung des Universalen hat die volle Entwicklung des Individuellen zur Voraussetzung. (FROMM, 1981, S.4)

Weiter schreibt FROMM (1981, S.6):

Der wichtigste Gedanke des Humanismus ist die Idee, dass die gesamte Menschheit in jedem Menschen enthalten ist und dass der Mensch seine humanitas im historischen Prozess entwickelt. ... (Andere wichtige Aspekte sind) Würde, Kraft, Freiheit und Freude des Menschen sowie die Liebe als einer grundlegenden Kraft der gesamten Schöpfung.

Psychologie wird oft als die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten definiert.

Was ist nun humanistische Psychologie ? Sie soll hier zunächst durch einige Aspekte des humanistischen Weltbildes charakterisiert werden: